

Wettbewerb : Gesamtfreizeitanlage für ein Ballungsgebiet von 30000 bis 32000 Einwohnern im Ruhrgebiet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 1: **Büro- und Verwaltungsgebäude = Immeubles de bureaux et d'administration = Office and administration buildings**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

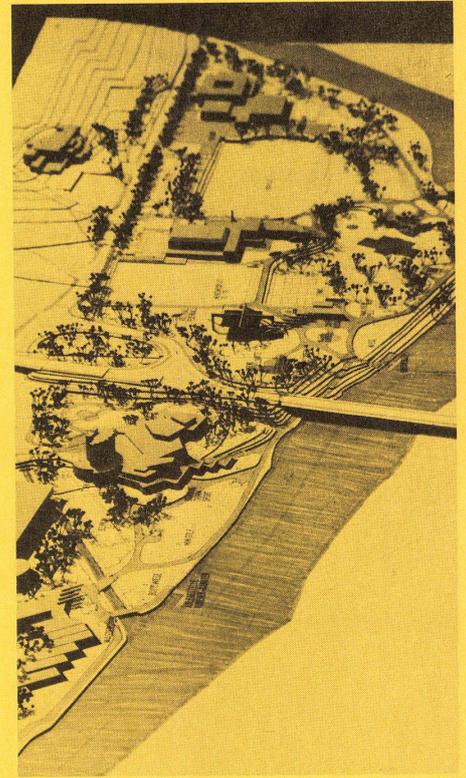
Wettbewerb

Gesamtfreizeitanlage für ein Ballungsgebiet von 30000 bis 32000 Einwohnern im Ruhrgebiet

Freizeitzentrum Bleichstein in Herdecke

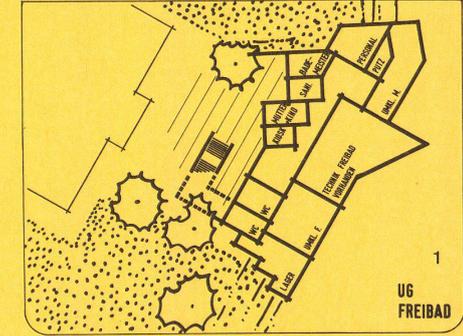
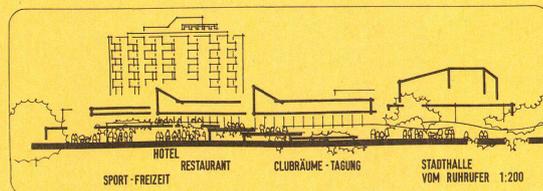
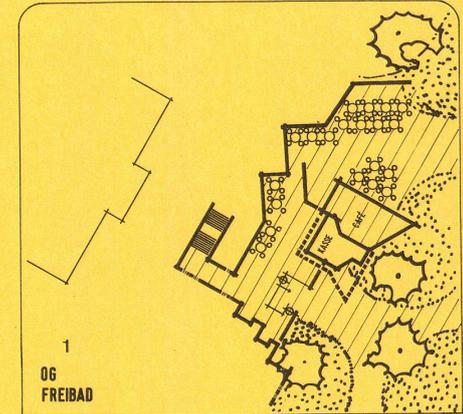
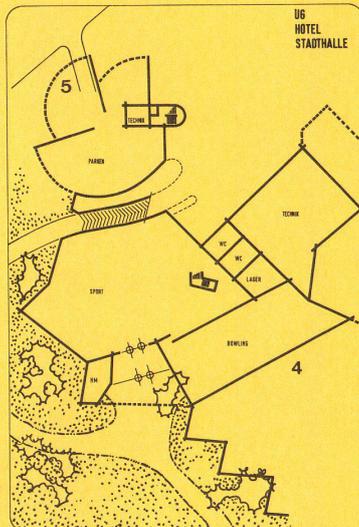
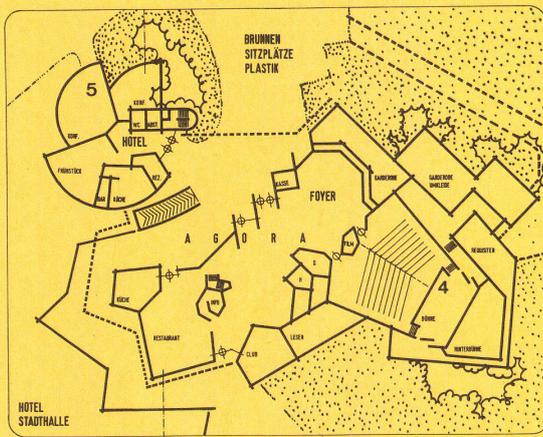
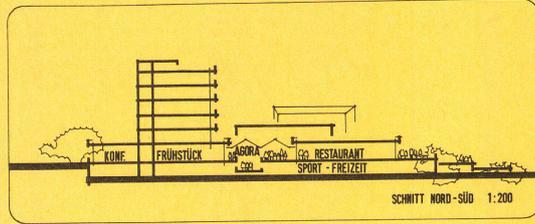
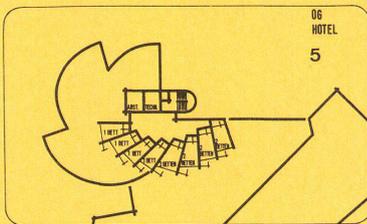
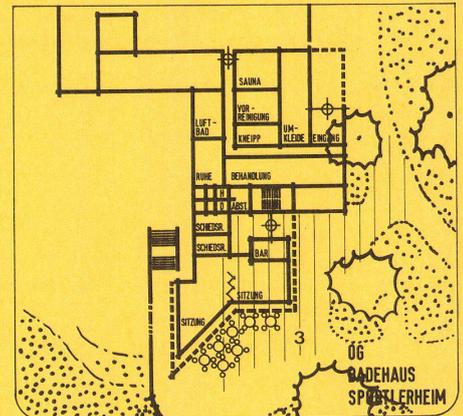
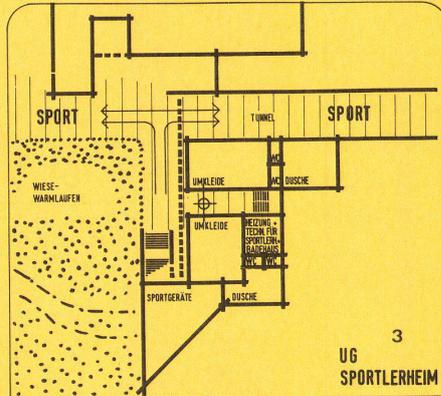
1. Preis

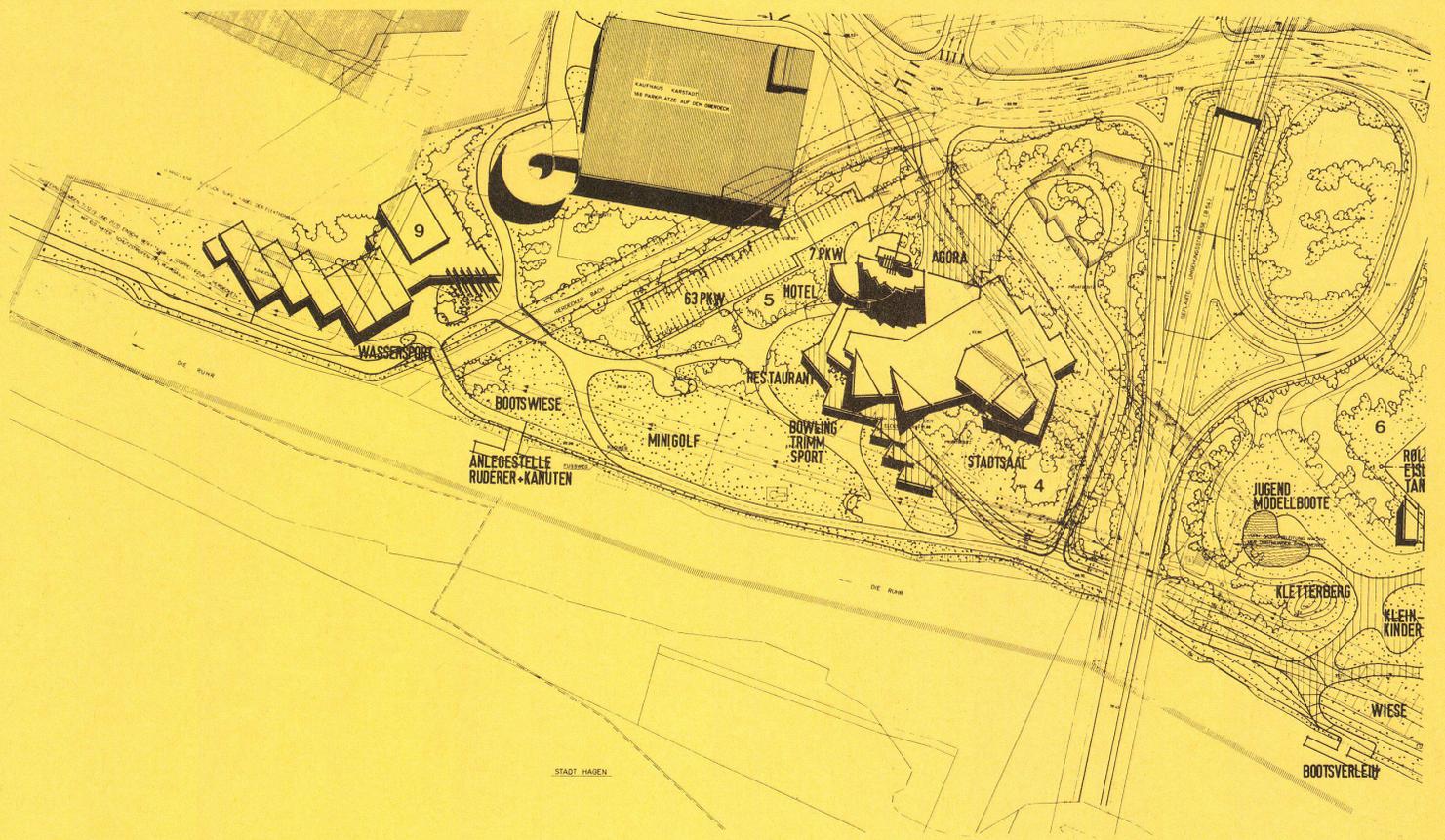
Knickenberg und Partner, Belecke und Soest



Zum Wettbewerb

Auf ca. 24 ha plant die Stadt Herdecke (Ost-
rand des Ruhrgebiets) ein einem größeren
Ballungsraum dienendes Freizeitzentrum.
Bereits vorhanden sind ein Freibad, Sport-
plätze sowie eine Sporthalle mit Kleinhallen-
bad und Trainingszentrum. Im Westen wird
das Wettbewerbsgelände durch ein Waren-
haus, im Osten durch eine Hauptschule, z. T.
von der Volkshochschule mitbenutzt, be-
grenzt. Südlich fließt die Ruhr direkt am Ge-
lände vorbei und war mit ihren Uferanlagen
einzubeziehen. Nordöstlich entsteht der Neu-
bau eines Gymnasiums. Das Gelände wird
von einer Bundesstraße durchschnitten, die
verkehrstechnische Erschließung im Zusam-





menhang mit dieser Straße war Bestandteil des Wettbewerbs.

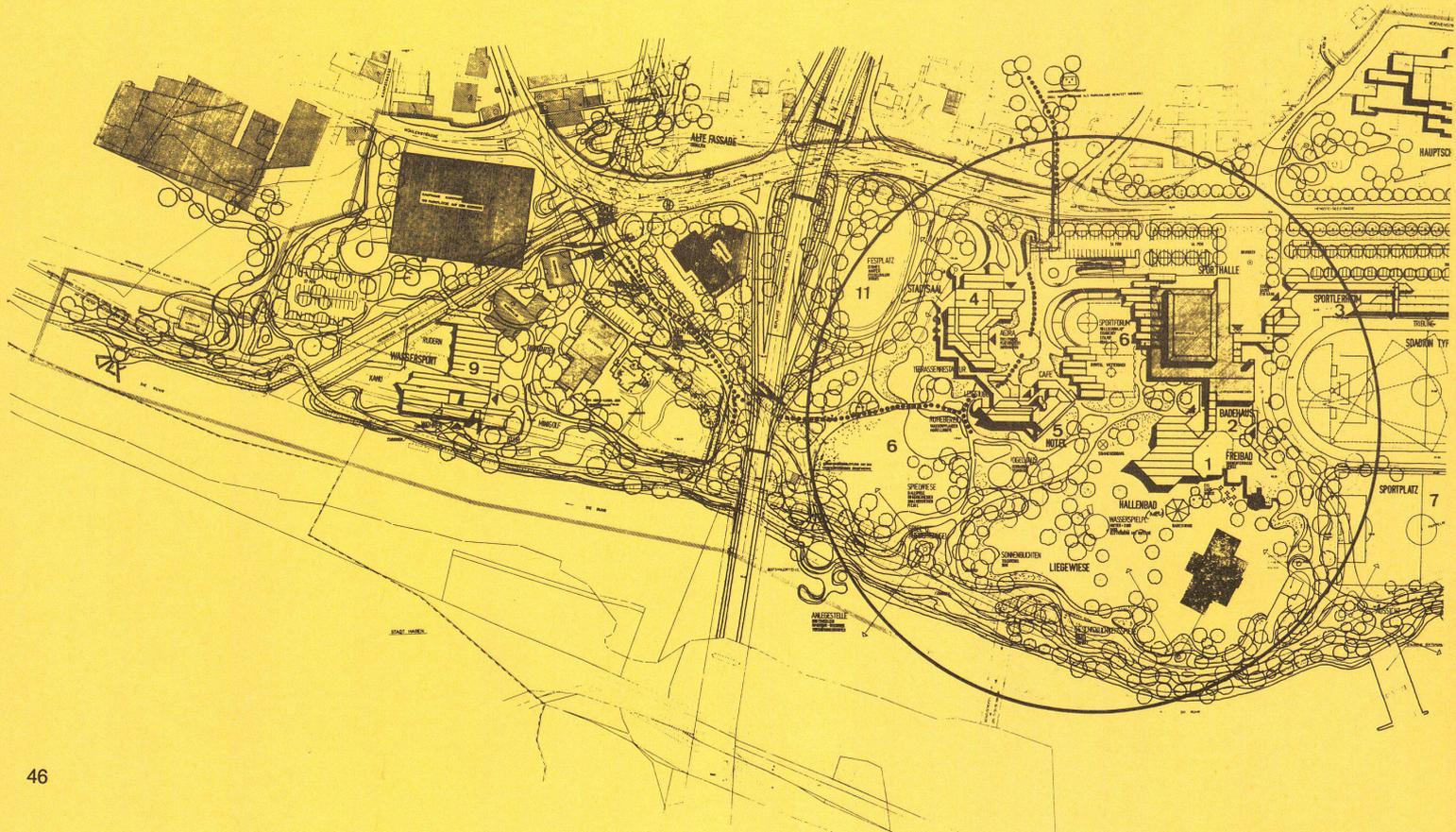
Neu zu planen waren: ein Umkleidegebäude für das vorhandene Freibad (1), ein Badehaus mit Reinigungsbad, medizinischem Bad und physikalischer Therapie (2), ein neues Sportlerheim für 120 Personen (3), ein Stadtsaal für 400 Personen (Konzerte, Theater, Versammlungen und Ausstellungen mit Restaurant, Klub- und Leseräume, Kegelbahnen, Fitnesszentrum usw.) (4), ein Hotel mit 60 Betten (5), ein Freigelände für Eislauf und Rollschuh mit Kinderspielplätzen, Spiel und Sport jeglicher Art, mit einem Teich für Modellboote und einem kommerziellen Vergnü-

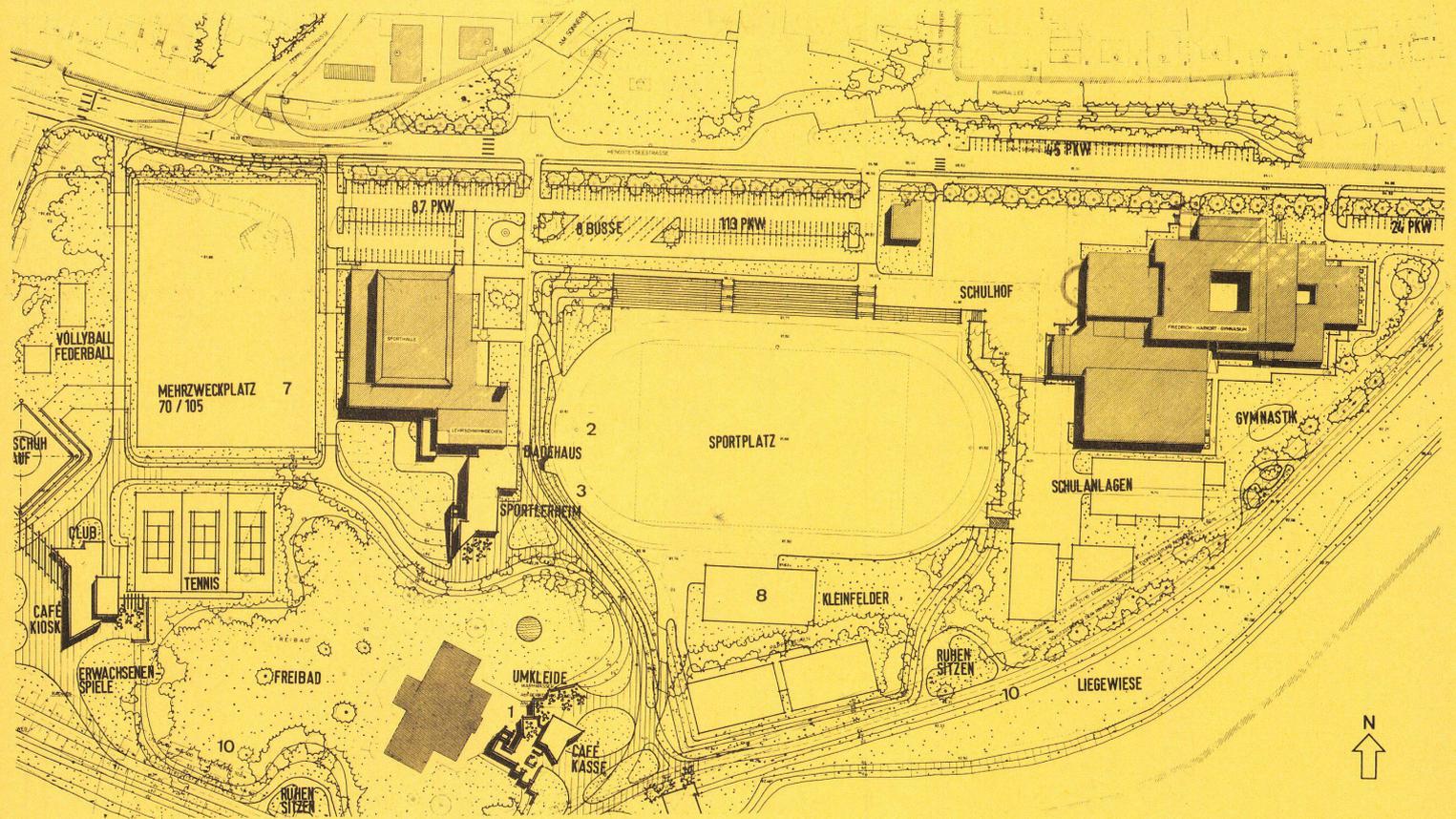
gungsbereich (6), ein Sportplatz (7), Kleinfeld (8), ein Wassersportzentrum sowie Ruhebereiche mit Liegewiesen.

Die ausschreibende Behörde erwartete Ideen für weitere Anlagen des Freizeitbereiches. Erwünscht war die Schonung bestehender Gebäude (2 Gaststätten und ein Supermarkt westlich der Bundesstraße). Parkplatzanlagen für Autobusse und PKWs waren einzuplanen.

Zum 1. Preis

Hauptmerkmal dieses Vorschlags ist die Konzentration von Stadtsaal und Hotel westlich der Bundesstraße. Das bedingt den Abbruch der dort bestehenden Gebäude. Die Arbeit wurde trotzdem ausgezeichnet, obwohl in den Wettbewerbsbestimmungen ausdrücklich der Erhalt dieser Gebäude verlangt war. Das Preisgericht hat hierin nicht den Bedingungen der ausschreibenden Stelle entsprochen. Durch diesen Vorschlag erhalten die Projektverfasser die Möglichkeit, die Sport- und Freizeitanlagen sehr großzügig und weiträumig anzuordnen. Das Preisgericht bemerkt dazu: Der Verfasser gliedert das Freizeitge-





lände durch einen reizvollen und spannungsreichen Wechsel hoch- und tiefliegender Flächen, ohne den Charakter des Ufervorlandes zu zerstören; insbesondere die Anlage der hochliegenden Plätze und Bastionen, die den Blick in die Landschaft öffnen, werden begrüßt.

Die Verfasser bedienen sich einer an Scharron als Vorbild angelehnten freientwickelten Architektur beim Stadtsaal- und Hotelteil. Der vorgeschlagene Hotelturm stört die Stadtsilhouette empfindlich. Geschosse mit nur 8 Hotelzimmern dürften kaum wirtschaftlich zu betreiben sein. Die Anlage von zwei sehr nahe beieinanderliegenden Küchen für

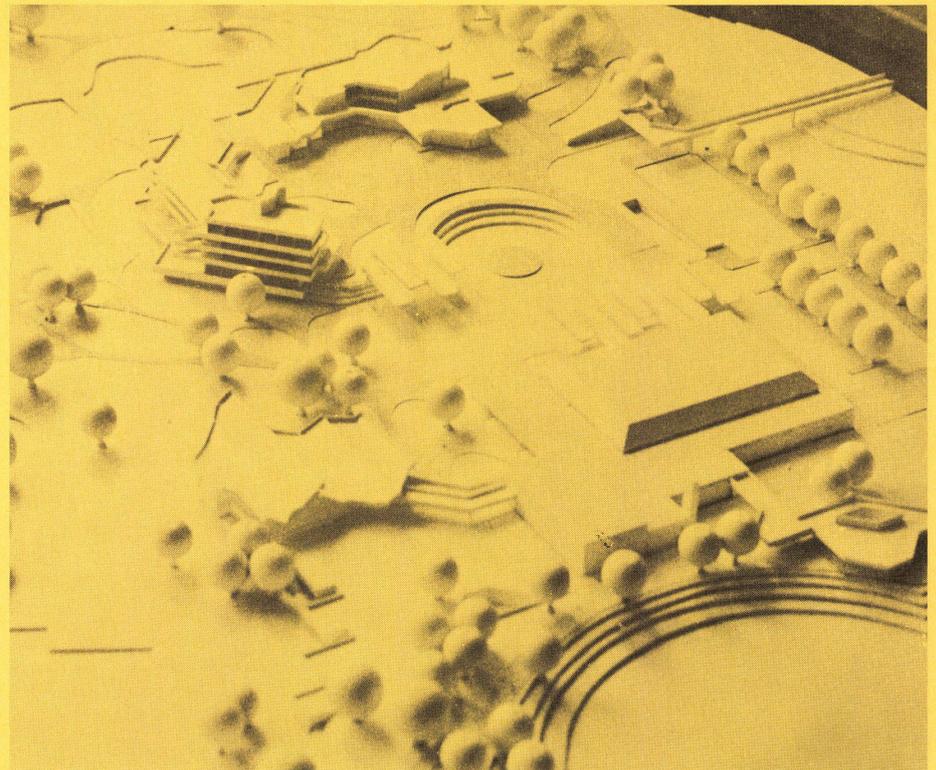
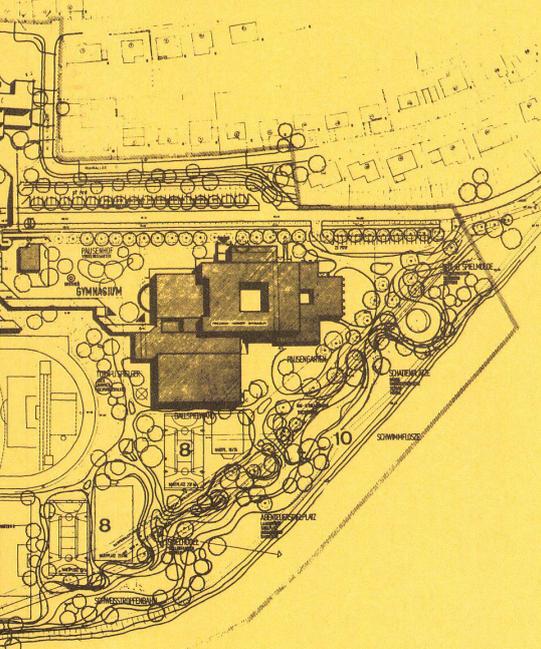
Restaurant und Hotel ist nicht vertretbar. Über architektonische Überlegungen an den einzelnen gibt der Entwurf keine Auskunft.

2. Preis

I. H. Harrendorf in Büro Harrendorf, Heilmann und Wehrse
Mitarbeiter K. Heilmann, C. Wehrse
München und Beckum

Legenden zu den Lageplänen

- 1 Umkleidegebäude Freibad
- 2 Badehaus
- 3 Sportlerheim
- 4 Stadtsaal
- 5 Hotel
- 6 Freigelände
- 7 Sportplatz
- 8 Kleinfeld
- 9 Wassersportzentrum
- 10 Ruhebereiche
- 11 Zusätzlich vorzuschlagende Freizeitbereiche



Zum 2. Preis

Im Gegensatz zum erstprämiierten Projekt läßt der Verfasser die Bauten westlich der Bundesstraße bestehen. Dafür bekommt er – obwohl er sich hierin an das Wettbewerbsprogramm ausdrücklich hält – eine schlechte Note vom Preisgericht.

„Die Anbindung im westlichen Teil wird durch mehr oder weniger vollständige Erhaltung der baulichen Substanz und ein neues Wegesystem versucht, dabei dürfte die Attraktivität dieses Bereiches zu einem echten Zusammenwachsen nicht ausreichen.“ Soweit die erstaunliche Preisgerichtsäußerung. Die Gruppierung aller wesentlichen Bauten, d. h.

des Stadtsaales, des Hotels und der Hallenbadannexe östlich der Bundesstraße führt zu einem beachtlichen Ensemble von Baukörpern, die sich um einen als „Agora“ bezeichneten Mittelpunkt gruppieren. Ihm zugeordnet ist ein „Sportforum“ mit Platz für Rollschuh- und Eislauf. Dieser Vorschlag versprache eine sehr urbane, maßstäblich begrüßenswerte Gestaltung. Kleine, möglicherweise bewegliche Überdachungen bereichern das Ganze.

Ein weiterer Gedanke scheint auch dem Preisgericht begrüßenswert: Der Verfasser schlägt als Anbau an die vorhandene Sporthalle ein neues Hallenbad vor, das im Gesamtfreizeitbereich bisher fehlt. Damit würde eine sehr wesentliche Ergänzung des gesamten Bauprogrammes erreicht. Freibad und Schwimmbecken liegen in direkter Verbindung zu diesem neuprojektierten Hallenbad. Es ist klar, daß die Sportplätze, zwischen Hauptschule und Sporthalle gelegen, im Vergleich zum erstprämiierten Projekt etwas eng beieinanderliegen, was aber betriebstechnisch sicherlich nicht von Nachteil wäre.

INGANGSGESCHOSS

